

24

# Matthäus-Passion

von Joh. Seb. Bach

in der Kreuzkirche

am Karfreitag, 18. April 1919, abends 6 Uhr.

Leitung: Kantor Professor Otto Richter.

Solisten: Konzertsängerin Doris Walde (Sopran); Kammer-  
sängerin Franziska Bender-Schaefer (Alt); Opern-  
sänger Emil Sanderlein (Evangelist, Tenor); Konzert-  
sänger Robert Bröll (Tenor); Kammer Sänger Friedrich  
Plaschke (Christus, Bass); Kammer Sänger S. Zottmahr  
(Bass); Konzertmeister Professor Rudolf Bärtich  
(Violine); Hermann Jung (Flöte); D. Schubert (Oboe).

Chor: Der Kreuzchor, verstärkt durch den Bachverein.

Cembalo: Dr. Artur Schitz.

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl.

Orchester: Dresdner Philharmonisches Orchester.

Den Cantus firmus in Nr. 1 der Passion singt der Knabenchor  
der Städtischen Oberrealschule (Leitung: Oberlehrer  
Alfred Pöhler).

Um Störungen zu vermeiden, werden die Kirchthüren 10 Minuten  
vor dem Ende der Aufführung geschlossen und erst am Schlusse  
des Oratoriums wieder geöffnet.

Bitte wenden!

Die Aufführung erfolgt in möglichster Anlehnung an die Original-Partitur Bachs. Eine räumlich weite Trennung der beiden Chöre (bzw. Orchester), auf deren Wechselwirkung das Werk aufgebaut ist, wird hierbei, ungeachtet der dadurch entstehenden Schwierigkeiten des Zusammenwirkens, versucht. Chöre und Orchester bilden — eine andre Gruppierung ist räumlicher Verhältnisse wegen in der Kreuzkirche nicht möglich — eine lange, ziemlich schmale Front. Chorstimmen, die in schneller rhythmischer Bewegung mit- und gegeneinander zu singen haben, stehen fast 23 m voneinander entfernt. Beiläufig sei erwähnt, daß die Passionsaufführungen anderer Städte, z. B. die in der Leipziger Thomaskirche, derartige Aufstellungs-Erschwernisse sich nicht auferlegen. Der Cantus firmus-Chor singt von der hohen Empore herab, desgleichen der Evangelist. Die Chöre der Jünger und Kriegsknechte sind nur wenigen Sängern zuerteilt. In den Volkschören wirken alle Sänger zusammen. Die Streicher teilen sich in Grosso und Concertino, die Holzbläser sind chorisch besetzt. Bei den Volkschören spielen Piccoloflöten mit, auch werden Oboen d'amore nach Vorschrift verwendet. Bei der Arie „Erbarme dich“ wird ebenfalls auf das (Berliner) Original zurückgegriffen, nicht auf die überlieferte, nur teilweise autographe Violinstimme (lange Vorschläge). Auch in dem Duett „So ist mein Jesus nun gefangen“ werden lange Vorhalte gespielt und gesungen.

1798